

ten. Ein anderer Gang verband die an das Prinzenpalais und das Ballhaus sich anschliessende Schlossbauschreiberei mit der nordwestlichen Ecke der Kapelle<sup>52</sup>). Den Haupteingang für das Publikum bildete die noch jetzt vorhandene Thür an der Südseite des Gebäudes.

Seit dem Jahre 1719 machten sich namentlich der Kurprinz und seine Gemahlin Maria Josepha um die Ausschmückung der Kirche verdient. Knüpften sich doch fast alle frohen und traurigen Ereignisse ihrer Ehe an dieses Gebäude an, seit dem Einzuge des jungen Paares in Dresden, der seine kirchliche Weihe am 3. September 1719 durch ein feierliches Tedeum in der Hofkapelle erhielt. Bald darauf schenkte die Kurprinzessin der Kirche prachtvolle Messgewänder und Ornate und im Jahre 1720 ein Silbermannsches Positiv, welches nach Einweihung der neuen Kirche in die Kaiserkapelle nach Dresden-Neustadt gelangte, von wo es 1813 die Russen mitgenommen haben<sup>53</sup>). Die Geburt des Prinzen Joseph August (24. Oktober 1721) gab den Anlass zur Stiftung eines schönen Taufsteins aus karrarischem Marmor<sup>54</sup>). Über ihm fand auch am 18. Oktober 1722 die feierliche Einsegnung des späteren Kurfürsten Friedrich Christian statt, bei welcher die Kirche mit den (zur evangelischen Hofkapelle gehörigen) „kostbaren und andern von biblischen Historien gewirkten Tapeten behenget wurde“<sup>55</sup>); noch mehrere andere Prinzen und Prinzessinnen aus der mit Kindern reich gesegneten Ehe Friedrich Augusts II.<sup>56</sup>) und als letzter am 2. Februar 1751 sein Enkel, der künf-

<sup>52</sup>) Pläne des Oberhofmarschallamts I A 1 a. 1 d. 4. 5.

<sup>53</sup>) Fürstenau II, 39.

<sup>54</sup>) „Capellae regiae dono obvenere sequentia. Ex munificentia regis novum e marmore baptisterium marmorea flagellati Christi statua mille imperialibus exoluta.“ Gedenkbuch p. 121. Vergl. H.-St.-A. Dr. Loc. 11980, Ein Convolut Wiener und Dresdner Diarien (zum 20. Nov. 1721). Nach Forwerk S. 99 soll es derselbe Taufstein sein, der noch gegenwärtig in der kathol. Kirche steht; doch passt der Fuss nicht zu der obigen Beschreibung.

<sup>55</sup>) H.-St.-A. Loc. 765, Geburt etc. Friedr. Christians betr. Vol. II fol. 198 flg. 212 flg. Vergl. Oberhofmarschallamt A. 17. fol. 9. A. 16. Bl. 17.

<sup>56</sup>) Nämlich die Prinzessinnen Marie Amalie Christine (6. Jan. 1725), Margarethe (26. Okt. 1727), Marie Anna (10. Okt. 1728), Maria Josepha (15. Dez. 1731) und die Prinzen Xaver (7. Okt. 1730) und Karl (23. Aug. 1733). Oberhofmarschallamt A. 17—20. Die eigentliche Taufe fand stets bald nach der Geburt im Schlosse statt.